

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 20 (2007)
Heft: 9

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

→ gibt es seit einem Dutzend Jahren die Passivhaus-Tagung, letztmals besucht von 1000 Zuhörern. Das nächste Treffen findet am 11. und 12. April 2008 in Nürnberg statt, erwartet werden auch Beiträge aus der Schweiz. Wer also seine Arbeit und Erfahrungen präsentieren will, melde sich bis am 26. Oktober 2007 an. www.passivhaustagung.de

Elektronischer Bauteilkatalog

Gesundes und ökologisches Bauen ist für «Hüslikäufer», und darum auch für Planer, schon lange wichtig. Bei der ökologischen Bewertung der verwendeten Baumaterialien hilft nun ein webbasierter Bauteilkatalog. Damit lassen sich ökologische Beurteilungen mit nur einem Werkzeug durchführen. Insgesamt stehen 60 Konstruktionen für die Gebäudehülle und 40 für den Innenausbau zur Auswahl. Als Datengrundlage dienen die Stoff- und Energieflüsse von Ecoinvent und der EMPA. www.bauteilkatalog.ch

Unterwasserkommunikation

Kommunikation unter Wasser funktionierte bis anhin nur über Handzeichen. Die Interaction-Designerin Tjorven Fitz hat nun ein Interface entwickelt, das es Tauchern erlaubt, sich jederzeit zu orten und miteinander in Kontakt zu treten. Mit diesem Projekt hat sie ihr Studium an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen. Ihre Arbeit zeigt, wie Interaction Design funktionieren soll: Im Zentrum der Anwendung stehen der Mensch und sein Problem. Durch ein klug gestaltetes Interface wird ihm Technik verfügbar gemacht – hier ein an der Technischen Universität Berlin entwickeltes Modem, das Daten unter Wasser überträgt. Das Interface selbst wird per «Retinal Display» ins Gesichtsfeld des Tauchers projiziert. An der Diplomausstellung haben neben Tjorven Fitz sieben weitere Interaction-Designer ihre Projekte gezeigt. Fazit: Die Diplomarbeiten spannen den Bogen von theoretischen Arbeiten über Prozessgestaltungen bis hin zu konkreten Anwendungen, wie eine interaktive Uhr für übergewichtige Kinder. Der Ausstellungsbesucher muss ein beträchtliches Mass an Aufmerksamkeit aufbieten, bis er Funktionsweise, Sinn und Zweck der Arbeiten wirklich versteht. Man darf aufs nächste Jahr gespannt sein, wenn sich die Interaction-Designer zum ersten Mal mit den Game-Designern in einer Gruppe präsentieren werden. <http://iad.hgkz.ch>

Sieger gehen leer aus

Rosemarie Müller hat letztes Jahr den von Hochparterre und der Credit Suisse ausgelobten win-a-house.ch-Wettbewerb (Beilage zu HP 5/06) gewonnen. Ihr Gewinn: 1,25 Millionen Franken für ein Einfamilienhaus mit Architekturprojekt. Müller wählte aus drei Entwürfen das «Schlaufenhaus»

der jungen Walliser Architekten Fournier Maccagnan. Die Freude war gross auf beiden Seiten. Nun teilt die Credit Suisse mit, dass der Gewinnerin «die Ausdrucksweise der Architekten nicht gefallen hat und sie sich deshalb für einen anderen Architekten entschieden hat». Die Erwachsenenbildnerin habe ein Grundstück mit Aussicht auf die Linthebene, die Alpen dahinter, gefunden und wolle dort ein Haus bauen, das «modern und grosszügig, mit Walmdach und einer mediterranen Anmutung» ist. Das Architekturversprechen, das die Bank vor einem Jahr mit Hochparterre eingegangen ist, war dem Finanzinstitut leider nicht viel wert. Wenig elegant ist auch die Absage an die Architekten: Credit Suisse hat mit Fournier Maccagnan nicht einmal Kontakt aufgenommen; sie haben vom verlorenen Auftrag per Zufall erfahren. www.win-a-house.ch

Wohnsonntag 07

Der erste Wohnsonntag zum Thema «Kunst und Wohnen» wurde 2003 von Feuer Design Möbel aus Uster und vom Interni Raumgestaltung, Wetzikon, organisiert. Dieses Jahr findet er am 23. September 2007 unter dem Motto «Farbe und Wohnen» und in erweitertem Rahmen statt. An fünf Ausstellungsorten werden Veranstaltungen zu Design, Farbe und Wohnen durchgeführt. So auch ein Vortrag von Urs Greutmann mit dem viel versprechenden Titel «Design rettet die Welt». www.wohnsonntag.ch

Peking 2008: Diktatur als Auftraggeber

Der Volksmund taufte es «bird's nest» (Vogelnest), das Stadion von Herzog & de Meuron für die Olympischen Spiele in Peking 2008. «bird's nest» heisst auch eine chinesische Delikatesse – dies passt dazu, dass auch das Stadion zur immer delikateren politischen Angelegenheit wird. Hollywood-Regisseur Steven Spielberg soll die Eröffnungsfeier im Stadion mitgestalten, doch wohl ist ihm dabei nicht mehr. Er schrieb Chinas Präsident Hu Jintao und bat, dieser möge seine passive Haltung im Darfur-Konflikt überdenken. Denn Spielberg war zuvor für seine künstlerische Beratung für die Olympischen Spiele mit Leni Riefenstahl verglichen worden. Diese Kritik gilt auch für die Basler Architekten. «Nein, ich habe keine befriedigende Antwort auf die Frage «Warum baut ihr in China?»», sagte Jacques Herzog noch im April im «Magazin». Die Architekten hofften, mit ihrer Arbeit dazu beizutragen, den Geist der chinesischen Öffnung sichtbar und damit für die Machtträger verpflichtender zu machen. Vielleicht ändert sich das bald, denn nun distanziert sich auch der chinesische Künstler Ai Weiwei von seinem Beitrag. Er meint, dass das Stadion als Propagandasymbol für den chinesischen Fortschritt missbraucht werde.

HOCHPARTERRE

Hochparterre AG
Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89
www.hochparterre.ch

Anzeigen, Verlag: verlag@hochparterre.ch
Redaktion: redaktion@hochparterre.ch
Abonnements: hochparterre@edp.ch
Telefon 041 349 17 62, Fax 041 349 17 18

Abonnementspreise 2007
Schweiz 1 Jahr (10 Ausg.) CHF 140.–*
2 Jahre CHF 240.–*
Europa 1 Jahr EUR 110.–
2 Jahre EUR 200.–
Studierende (Ausweis) 50% Rabatt
Einzelverkaufspreis CHF 15.–*
*inkl. 2,4% MwSt.

Redaktion: Köbi Gantenbein GA (Chefredaktor),
Benedikt Loderer LR (Stadtwanderer), Ivo Bösch 80,
Meret Ernst ME, Urs Honegger UH, Roderick Hönig HO,
Werner Huber WH, Rahel Marti RM
Gestaltung: Susanne Kreuzer (verantwortl.), Dani Klausner,
Antje Reineck, Barbara Schrag
Produktion: Sue Lüthi SL, René Hornung RH
Verlag und Anzeigen: Susanne von Arx, Ariane Idrizi,
Agnes Schmid-Bieber, Jutta Weiss, Sybille Wild
Korrektur: Yasmin Kiss, Zürich; Elisabeth Sele,
Mauren/Liechtenstein
Litho: Team media GmbH, Gurtneilen
Druck, Vertrieb: Südostschweiz Print AG, Chur/Disentis
Für unaufgefordert eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Hochparterre

- Ich bestelle ein Jahresabo (10 Ausgaben)
für CHF 140.–* | EUR 110.–
 Ich bestelle ein 2-Jahres-Abo (20 Ausgaben)
für CHF 240.–* | EUR 200.–
Ausserdem erhalte ich den Architekturführer
«Bauen in Graubünden» als Geschenk.
* Preis 2007 Schweiz inkl. 2,4% MwSt.

Name/Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Datum/Unterschrift _____ HP 9|07

Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25,
8005 Zürich, 044 444 28 88

Pfarrzentrum Strengelbach, Architekturbüro Alberati AG, Zofingen

KATHOLISCHE KIRCHE ST. MARIEN

Visionen realisieren.

Modul-Technologie • www.erne.net
Fenster + Fassaden T +41 (0)62 869 81 81
Schreinerei F +41 (0)62 869 81 00

ERNE